

# PRAKTISCH für die PRAXIS

## Geschichten aus dem Mattenland:

Es war einmal ein Mattenberg . . .

11/91

Heide Musebrink

<b>Zeit:</b>	ca. 1 Stunde
<b>Teilnehmer/-innen:</b>	15 bis 20 Vorschulkinder (3 – 6 Jahre)
<b>Material:</b>	1 Stapel möglichst leichte Turnmatten, kleine Kästen, Bänke, Kastendeckel und -teile, Reutherbretter, (selbst-gemaltes) Landschaftsbild mit Bergen und Tälern, Höhle, Haus, Bach, Brücke, . . . Hinweis: Der/die Übungsleiter/in sollte vor der Stunde mit dem Spielgerät „Matte“ experimentiert haben, um alle Eigenschaften zu kennen, die über den bekannten

Verwendungszweck hinausgehen (z. B. Verformbarkeit, Transportierbarkeit).

### Zielsetzung:

In dieser Stunde soll den Kindern das Gerät „Matte“, das in der Regel nur zur Sicherung an Großgeräten oder als weiche Unterlage benutzt wird, **begreifbar** gemacht werden. **Im handelnden Umgang** lernen die Kinder Eigenschaften und Handhabung der Matten kennen sowie ihre Nutzungsmöglichkeiten kennen. Darüber hinaus erleben die Kinder beim Spielen mit den unhandlichen Matten, daß sie gemeinsam stark sind und die Matten bewegen können.

### Stundenverlauf / Inhalte

O: = Organisation

#### Einstimmung

- \* Begrüßung und Einladung zu einer Spiel- und Bewegungsstunde mit Matten/Gespräch über die bekannte Nutzung der Matten
- O: Gesprächskreis

### Absichten und Gedanken

H: = Hinweis

- \* Einstimmung der Kinder, Bewußtmachung bekannter Nutzungsmöglichkeiten und Eigenschaften

- \* der Mattenwagen wird geholt
- O: die Gruppe arbeitet zusammen

- \* Gemeinschaftserlebnis, Umgang mit dem Mattenwagen kennenlernen und üben
- H: Die Kinder auf die Gefahr hinweisen, daß die Füße unter die Rollen geraten können.

### Stundenverlauf / Inhalte

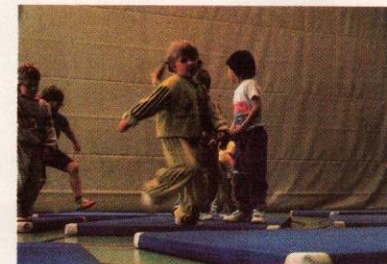
O: = Organisation

- \* die Matten werden in einer Hälfte der Turnhalle verteilt
- O: siehe oben

### Absichten und Gedanken

H: = Hinweis

- \* Erste Handhabung der Matten; der Mattenstapel auf dem Wagen soll als Fläche erfahrbar werden.



## Stundenverlauf / Inhalte

O: = Organisation

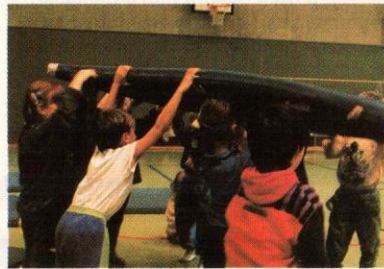
- \* Die Kinder werden aufgefordert, Spiele mit den ausgetragenen Matten zu erfinden
- O: Freies Spiel mit den Matten



## Absichten und Gedanken

H: = Hinweis

- \* Experimentieren und Erfinden
- H: Falls die Kinder nicht ins Spiel kommen, können verschiedene Impulse gegeben werden, z. B.:
- Spiel ohne die Matten zu berühren
  - Bewegt Euch nur auf den Matten
  - ...



- \* Die von den Kindern gefundenen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten werden aufgegriffen und ggf. um weitere Aufgabenstellungen ergänzt, z. B. „Tragt Euch gegenseitig auf Matten“
- O: in der Großgruppe oder in Kleingruppen gemeinsam bewegen

- \* Kennenlernen weiterer Nutzungsmöglichkeiten und Eigenschaften, Förderung des sozialen Verhaltens, gemeinsames Erleben in der Klein- und Großgruppe
- H: Bei der Spielauswahl auf wechselnde Sozial- und Belastungsformen achten
- \* Förderung des sozialen Verhaltens, gemeinsames Erleben in der Klein- und Großgruppe

## Hauptteil

- \* Die Kinder beschreiben das Bild und benennen seine verschiedenen Elemente (Berge, Täler, Höhle, Haus, Bach, Brücken)
- O: Gesprächskreis



- \* Hinführung/Motivation zum „Bauen“ mit Matten, Anregung der Phantasie zur Gestaltung der Gerätelandchaft, Belastungswechsel
- H: Für Kinder, die diese Form des Bauens mit Kleingeräten nicht kennen, sollten konkretere Bauvorschläge in der Gruppe gesammelt werden

## Stundenverlauf / Inhalte

O: = Organisation

- \* Aufforderung, eine ähnliche Landschaft mit den Matten und Kleingeräten zu bauen
- O: Freies Bauen in einer Hallenhälfte

## Absichten und Gedanken

H: = Hinweis

- \* gemeinsames Bauen fördert den Gemeinsinn der Kinder untereinander, Förderung problemlösender Handlungsmuster und elementarer Bewegungsformen wie schieben, heben, tragen, ziehen, kennenlernen weiterer Nutzungsmöglichkeiten der Matten
- H: Der/die Übungsleiter/in steht den Kindern beratend und ggf. helfend zur Seite

- \* Freies Bewegen und Spielen in der gebauten Landschaft je nach Bedarf werden entstehende Spielideen einzelner Kinder für die ganze Gruppe aufgegriffen, z. B.:
- bewegen sich verschiedene Tiere durch die Landschaft;
  - besuchen sich verschiedene Familien gegenseitig in ihren Häusern und Höhlen;
  - wechselt das Wetter und die Kinder suchen Schutz bei Regen und Schnee, gehen schwimmen im See bei Sonnenschein ...
- O: Freies Spielen in der Landschaft

- \* Üben elementarer Bewegungsformen (wie kriechen, krabbeln, schlängeln, hüpfen, ...) unter veränderten Bedingungen, Förderung des Gemeinschaftsgefühls
- H: Der/die Übungsleiter/in sollten sich nur so viel wie nötig einbringen, die Kinder so weit wie möglich ihre Bewegungsanlässe selbst wählen lassen

- \* Vorlesen einer kurzen entspannenden Geschichte in einer Höhle, einem Haus, der Landschaft
- O: Gemütliche Gesprächsrunde
- \* Alternative: Gespräch über die (positiven und negativen) Erlebnisse beim Landschaftsbau
- O: Gesprächskreis
- \* Gemeinsamer Geräteabbau

- \* Entspannung und Ausklang des Hauptteils
- H: ruhige Atmosphäre schaffen
- \* s. o.
- Auswertung der Stunde durch Rückmeldung von den Kindern

## Ausklang

- \* Gemeinsamer Ausklang wie in jeder Stunde (übliches Ritual)



## Literatur:

K.-H. Lorenz/Gisela Stein: Eltern-Kind-Turnen, Bewegung und Spiel miteinander erleben, Celle 1988